

Samstag	17.00 Uhr	Grömitz	Vorabendmesse	
	17.00 Uhr	Ahrensböök	Vorabendmesse	4. Sa./Mon.: Wortgottesdienst
	18.00 Uhr	Malente	Vorabendmesse	2. Sa./Mon.: Wortgottesdienst
	18.00 Uhr	Heiligenhafen	Vorabendmesse	
Sonntag	09.00 Uhr	Lütjenburg	Hl. Messe	4. So./Mon.: Wortgottesdienst
	09.30 Uhr	Burg	Hl. Messe	
	09.30 Uhr	Plön	Hl. Messe	2. So./Mon.: Wortgottesdienst
	09.30 Uhr	Raisdorf	Hl. Messe	in Haus St. Anna
	10.00 Uhr	Dahme	Hl. Messe	
	10.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	11.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	3. So./Mon.: Wortgottesdienst
	11.15 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	11.15 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. So./Mon.: Wortgottesdienst
Dienstag	09.00 Uhr	Neustadt	Anbetung	„Schweige und Höre“
Mittwoch	09.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	anschl. Rosenkranz
	15.00 Uhr	Preetz	Hl. Messe	2. Mi./Mon. (für Senioren)
	<i>ab November bis vor Pfingsten:</i>			
	17.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	16.30 Uhr Rosenkranz
	<i>ab Pfingsten bis Oktober:</i>			
	18.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	17.30 Uhr Rosenkranz
	18.00 Uhr	Burg	Hl. Messe	<u>ab 14.02.2024</u>
	18.30 Uhr	Lütjenburg	Hl. Messe	18.00 Uhr Rosenkranz
Donnerstag	15.00 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	18.30 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. Do./M. 17.45 Uhr Anbetung
Freitag	09.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	16.00 Uhr	Heiligenhafen	Hl. Messe	
	18.00 Uhr	Neustadt	Friedensgebet	
	18.30 Uhr	Eutin	Hl. Messe	1. Fr./M. 18.00 Uhr Anbetung

In Ausnahmen kann statt einer Hl. Messe auch ein Wortgottesdienst gefeiert werden.

Alle aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten werden in den Aushängen unserer Kirchen und im Internet veröffentlicht:

<https://www.pfarrei-st-vicelin.de/>

Die Adressen unserer Kirchen finden Sie auf Seite 32.



Pfarrbrief der Katholischen Pfarrei St. Vicelin - Eutin

Advent / Weihnachten 2023

6. Jahrgang, Nr. 18



Vertreibung und Flucht ... Jesus, Maria, Josef

Informationen	4
Angebote und Termine	11
Berichte aus der Pfarrei	18
Meditation	22
Aktuelles Thema	26
Leserbeiträge	28
Besondere Kollekten	30
Beratungsstellen	31
IMPRESSUM	31
Adressen der Kirchen	32
Fördervereine	32
Einrichtungen und Orte kirchlichen Lebens	33
Pastoralteam	34
Gemeindebüros	35
Regelmäßige Gottesdienste	36

Gedanken zum Titelbild

Es lässt wohl so keine echte Weihnachtsstimmung aufkommen: Maria, Josef und das neu geborene Christkind hinter einem Absperrgitter ... ? Nach dem 7. Oktober 2023, den viele Israelis schon als ihren 11. September bezeichnet haben, konnte ich mir nicht vorstellen, diesen Pfarrbrief mit einem schönen heimeligen Krippenbild zu schmücken. Terror in Israel, brutal ermordete Babys und Kinder; Antisemitismus überall und auch wieder bei und unter uns!

Es gibt leider viele Tausend Gründe, dass wir die Realität unserer Zeit erkennen und uns an die Herkunft Jesu Christi – unseres Bruders – erinnern. Jesus, Maria und Josef waren Juden und sie wurden schon damals, vor mehr als 2000 Jahren verfolgt! Hat die Menschheit nichts gelernt?

Hubertus Lürbke

Bildnachweis: Alle nicht anders gekennzeichneten Bilder und Grafiken stammen
 - von Mitgliedern der Pfarrei,
 - aus dem Gemeindebrief-Programm „Image“ von Bergmoser & Höller
 - oder als gemeinfreie Bilder aus dem Internet.
 Eine schriftliche Einverständniserklärung abgebildeter Personen liegt vor.

am 3. Dezember 2023 treten wir in den Advent ein. Zum x-ten Mal erleben wir einen Übergang: Wir feiern den Abschluss des vergangenen und begrüßen das neue liturgische Jahr mit Freude und Hoffnung, mit Aufbrüchen und nicht geringen Umbrüchen. Die Kirche begrüßt unseren Weg in den Advent mit dem Bekenntnis: Doch nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände (Jesaja 64,7). Dieses Bekenntnis offenbart die Bedeutung des Advents und inspiriert uns, wie wir diese gnadenreiche Zeit füllen können.

Die Adventszeit ist eine Zeit des Unterwegs-Seins, um Jesus zu begegnen. Wie die demütigen Hirten, die nach Bethlehem eilten und die Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern folgten, um ihn zu finden, willkommen zu heißen und anzubeten, wollen wir uns auch auf die Begegnung vorbereiten. Die Vorbereitung ist individuell und kollektiv unterschiedlich wie etwa: Zeit für Stille und Gebet nehmen, Gestaltung der lebensnahen und stimmungsvollen Gottesdienste und Adventsfeiern, Adventskalender selbst basteln und befüllen, Gespräch über Weihnachten, Weihnachtskarten an Freunde verschicken, Aufstellen der Weihnachtskrippe und des Christbaums mit den Kerzen, bewusstes Hören der Weihnachtslieder, Familie und Freunde besuchen, Geschenke online bestellen... Sie können uns helfen, berührende und unvergessliche Begegnungen mit Gott, dem Kind in der Krippe und der Schöpfung zu erleben.

Wenn wir ihm nah sind, können wir alles mitbringen, was uns am Herzen liegt – ganz persönlich, unsere Nächsten, unsere Pfarrei St. Vicelin Eutin, unsere Orte des kirchlichen Lebens, unser Erzbistum, unsere Mitmenschen, die an Hunger leiden und in den Kriegsgebieten leben und ...

In dieser geprägten und oft stressigen Zeit will Jesus uns begegnen. Er sehnt sich nach jedem einzelnen von uns. Er greift die Initiative, zu uns zu kommen, ob wir vorbereitet sind oder nicht. Vielleicht will er uns auch gerade in unserer Unzufriedenheit und unserem Chaos sowie unserer Geschäftigkeit begegnen. Vielleicht wird die Begegnung mit ihm nicht zu lang und intensiv, aber das reicht aus, unseren Glauben zu stärken und unsere praktische Lebensgestaltung zu verbessern oder zu verändern.

Im Namen des Pfarrteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit mit vielen neuen segensreichen Begegnungen: mit dem Menschensohn, mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen. Begegnungen, die uns aufmuntern oder auch Spuren hinterlassen, sei es in der Familie, in der Gemeinde, im Kindergarten, in der Schule, an unserer Arbeitsstelle und an den öffentlichen Plätzen.

Es grüßt alle in der Pfarrei recht herzlich - besonders die Neuzugezogenen, Alten, Kranken, Trauernden und alle, die eine Not bedrückt - mit *Pax et bonum* (Frieden und Heil)

Ihr Pfarrer

Pater Nikolaus Meran Koban SVD

Sa. 23.12.2023 4. Advent - Vorabend

17.00	Ahrensböök	Wort-Gottes-Feier
17.00	Grömitz	Hl. Messe
17.00	Neustadt	Hl. Messe
18.00	Malente	Hl. Messe
18.00	Heiligenhafen	Hl. Messe
18.00	Lütjenburg	Wort-Gottes-Feier
18.30	Preetz	Hl. Messe

So. 24.12. 2023 4. Adventssonntag

11.00	Eutin	Hl. Messe
-------	-------	-----------

So. 24.12. 2023 Heiligabend

15.00	Preetz	Krippenspiel
15.00	Neustadt	Krippenfeier
15.30	Eutin	Krippenfeier
16.00	Malente	Hl. Messe
16.00	Oldenburg	Hl. Messe
17.00	Dahme	Hl. Messe
17.00	Plön	Hl. Messe
18.00	Heiligenhafen	Hl. Messe
18.00	Lütjenburg	Hl. Messe
21.00	Eutin	Christmette
21.00	Preetz	Christmette
22.00	Neustadt	Christmette

Mo. 25.12. 2023 1. Weihnachtstag

09.30	Burg	Hl. Messe
10.00	Grömitz	Hl. Messe
10.00	Neustadt	Hl. Messe
11.00	Eutin	Hl. Messe
11.15	Preetz	Hl. Messe
18.00	Heiligenhafen	Hl. Messe

**Di. 26.12. 2023 2. Weihnachtstag**

09.00	Lütjenburg	Hl. Messe
09.30	Burg	Hl. Messe
10.00	Dahme	Hl. Messe
10.00	Neustadt	Hl. Messe
11.00	Eutin	Hl. Messe
11.15	Oldenburg	Hl. Messe
11.30	Ahrensböök	Hl. Messe

Sa. 30.12. 2023

17.00	Ahrensböök	Hl. Messe
17.00	Grömitz	Hl. Messe
18.00	Malente	Hl. Messe
18.00	Heiligenhafen	Hl. Messe

So. 31.12. 2023

09.30	Plön	Hl. Messe
10.00	Dahme	Hl. Messe
11.00	Eutin	Hl. Messe
16.00	Burg	Hl. Messe
17.00	Neustadt	Hl. Messe
18.00	Heiligenhafen	Hl. Messe

Mo. 01.01.2024 Neujahr

11.00	Eutin	Hl. Messe
11.15	Oldenburg	Hl. Messe
11.15	Preetz	Hl. Messe
17.00	Lütjenburg	Hl. Messe

Planungsstand dieser Angaben: 07.11.2023

Aktuelle Änderungen Ergänzungen werden in den Aushängen, Vermeldungen und auf unserer Internetseite <https://www.pfarrei-st-vicelin.de/> bekanntgegeben.

Personalveränderungen in der Pfarrei St. Vicelin Eutin

Liebe Pfarreimitglieder,

Pater Jacques Kamba SVD wird zum 30. November 2023 aus dem Erzbistum Hamburg abberufen und damit wird die duale Leitung in unserer Pfarrei St. Vicelin Eutin beendet. Er wird eine neue Verwaltungsaufgabe als Provinzökonom der Steyler Missionare in Sankt Augustin bei Bonn übernehmen.

Entsprechend den geführten Gesprächen mit dem Personalreferat des Erzbistums Hamburg hat Erzbischof Dr. Stefan Heße mit Wirkung vom 1. Dezember 2023 *Pater Nikolaus Meran Koban SVD* zum Pfarrer der Pfarrei St. Vicelin Eutin ernannt.

Sein Dienstsitz und Wohnort wird die Pfarrei St. Vicelin, Plöner Str. 44 in 23701 Eutin bleiben.

Auf Vorschlag des Provinzials der Steyler Missionare, Pater Dr. Peter Claver Narh SVD, hat Erzbischof Dr. Stefan Heße

Pater Sławomir Rakus SVD

mit Wirkung vom 01.12.2023 zum Pfarrvikar der Pfarrei St. Vicelin Eutin mit dem Titel Pastor ernannt. Sein Dienstsitz und Wohnort wird die Pfarrei St. Vicelin, Plöner Str. 44 in 23701 Eutin sein. Wir heißen ihn schon jetzt herzlich in unserer Pfarrei willkommen und wünschen ihm für seinen seelsorglichen Dienst Gottes reichen Segen.



Die Termine für seine Vorstellung stehen noch nicht fest, werden aber zeitnah bekannt gemacht.

Pfarrer Pater Jacques Kamba SVD Pfarrer Pater Nikolaus Meran Koban SVD

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrei St. Vicelin,

beim Nachdenken über meinen bevorstehenden Abschied stieß ich kürzlich auf das vielen bekannte Gedicht von Hermann Hesse „Stufen“. Darin schreibt er u.a.:

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginn,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andere, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben“

Abschiednehmen ist auch Teil unseres Lebens. Kommen und Gehen gehört zum Leben.

Vor zwei Jahren, ich meine am 28.11.2021 und zugleich auch am ersten Adventssonntag, bin ich gemeinsam mit Pater Nikolaus Meran Koban als Leitungsteam der Pfarrei St. Vicelin in Eutin eingeführt worden. Dabei hatte ich gehofft, einige Jahre hier bei Ihnen im echten Norden der Bundesrepublik Deutschland bleiben zu können. Doch hat sich diese Hoffnung durch meine Berufung für die Verwaltungsaufgabe in unserem Orden in Sankt Augustin bei Bonn zerschlagen. Nun heißt es Abschied nehmen. Abschied von Menschen, die mir mittlerweile ans Herzen gewachsen sind. Abschied von der schönen Landschaft hier in Schleswig-Holstein. Abschied von den durch das Erzbistum Hamburg angestoßenen Veränderungsprozessen, die ich mit begleiten durfte. Und Abschied von meiner seit 15 Jahren – davon 11 Jahre im Erzbistum Hamburg – lieb gewonnenen Pastoralarbeit überhaupt. Doch meint Abschied auch, lieb Gewonnenes loslassen müssen, Veränderung wagen, dem Neubeginn eine Chance geben und auch: DANKE SAGEN!

Daher denke ich voll Dankbarkeit an diese kurze, aber intensive Zeit zurück. Auch wenn die Wege zu den einzelnen Standorten unserer Pfarrei weit sind, habe ich mich wohl gefühlt und bin dankbar, vielen Menschen begegnet zu sein, denen ich als Priester dienen durfte. Ich werde sie alle in guter Erinnerung behalten. Wenn ich manche Erwartungen nicht erfüllen konnte, so bitte ich um Nachsicht. Es geschah nicht absichtlich.

Möge unser Herr und Gott besonders seine Hände schützend über Sie alle halten, Junge und Alte, Ehren- und Hauptamtliche!

Ihr *Pater Jacques Kamba SVD*

Abschied und Dank

Als Träger der Katholischen Kindertagesstätte Spatzennest dankt die Pfarrei St. Vicelin Eutin Frau **Daniela Bock** sehr herzlich für ihre langjährige und segensreiche Arbeit seit Juli 1997, zunächst als Erzieherin und seit August 2012 als freigestellte Leitung der KiTa Spatzennest in Eutin. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz hat sie unserer KiTa ein Gesicht gegeben.

Wir danken ihr auch sehr herzlich für ihr umfangreiches Engagement in unserer Pfarrei im Zeitraum von 1997 bis 2022. Sie hat sich sehr gerne in einem Team oder auch in selbständiger Verantwortung und zum Teil auch alleiniger Durchführung engagiert. Ihr war es dabei wichtig, in ihrem Dienst etwas „Sinn-“volles zu tun, in dem sie anderen Menschen dient und im Umgang mit ihnen eine Kommunikation auf Augenhöhe lebt.

Wir wünschen Ihr für die Zukunft Gottes reichen Segen und alles erdenklich Gute.

Pfarrer *Pater Nikolaus Meran Koban SVD*

Kandidatinnen gesucht für die Vorstandswahlen im April



Die Zeit drängt...

Nach wie vor sucht der Sozialdienst katholischer Frauen Eutin e.V. Kandidatinnen für die Vorstandswahlen, die im April 2024 stattfinden. Eine kompetente Bewerberin hat sich - zu unserer großen Freude - bereits gefunden, aber es bedarf noch zweier weiterer Mitstreiterinnen.

Die Arbeit als Vorstandsfrau im SkF Eutin bedeutet, die überaus sinnvollen Vereinsprojekte mitzutragen, zu unterstützen und zu fördern. An erster Stelle steht hier natürlich unsere Schwangeren-Beratungsstelle in Eutin, die im gesamten Gebiet unseres pastoralen Raumes ihre Hilfe anbietet.

Sicher, die ehrenamtliche Arbeit als Vorstandsfrau bringt verantwortungsvolle Aufgaben mit sich, aber bietet auch ein überaus sinnstiftendes, ausfüllendes und befriedigendes Tun, nah an und mit den Menschen.

In Zeiten der modernen Medien ist auch räumliche Distanz kein Hindernis für erfolgreiche Zusammenarbeit mehr.

Erfragen sie gerne weitere Informationen unter: info@skf-eutin.de oder unter 0 45 21 / 781 08 bei unserer Geschäftsstelle. Info's zu Verein und Projekten finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.skf-eutin.de

Über Ihr Interesse würden sich die jetzigen Vorstandsfrauen Wilhelmine Stock und Sabine Berndmeyer sehr freuen!!!

MACH MIT BEIM STERNSINGEN...
VERÄNDERE DIE WELT!

STERNSINGEN
ICH BIN DABEI

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Informationen
zur Aktion in den Gemeinden
gibt es in den Gemeindebüros.

www.sternsinger.de



Neue Leitung in der KiTa Spatzennest

Liebe Gemeinde!

„Betrachte die Welt mit Kinderaugen und du wirst sehen, sie ist voller Wunder“.

Ich stelle mich Ihnen heute als neue Leiterin unserer Katholischen Kindertagesstätte Spatzennest in Eutin vor:

Mein Name ist **Tatjana Ehrig**. Ich bin 49 Jahre alt, seit 25 Jahren mit meinem Mann Mario verheiratet und hier in Eutin lebend. Wir haben drei mittlerweile erwachsene Kinder – Antonia, Aaron und Madita -, die alle auch das Spatzennest besucht, bespielt und geliebt haben.

Seit dem 01.01.2002 bin ich als Erzieherin im Spatzennest tätig. Seit 2012 als Abwesenheitsvertretung der Leitung. Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe. Wichtig ist mir, den Kindern, Mitarbeitenden und Eltern immer ein offenes Ohr schenken zu können und ihnen mit Respekt, Nächstenliebe und den christlichen Werten zu begegnen: „Jede Schneeflocke und jedes Kind haben etwas gemeinsam..., sie sind einzigartig (Autor unbekannt).“

Des Weiteren haben wir in der Kita auch meine „neue“ stellvertretende Leitung, die sich Ihnen nun vorstellt:

Mein Name ist **Katharina Ohlf**. Ich bin 34 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Eutin. Ich arbeite seit 14 Jahren im Spatzennest und durfte diese Kindertagesstätte als Kind selbst besuchen.

Thematisch beschäftigen wir uns mit St. Martin. Wir hören von ihm, den verschiedenen Legenden, spielen die Teilung des Mantels nach, basteln Laternen und nehmen am gemeinsamen Laternenumzug der katholischen und evangelischen Kirche am 11.11.2023 teil. Außerdem haben wir in dieser Zeit eine Kinderrechtetasche ausgeliehen, um den Kindern ihre Rechte näherzubringen und zu zeigen, wie es anderen Kindern auf der ganzen Welt geht. Und wir besuchen mit einigen Kindern mit den Laternen ein Alten- und Pflegeheim und singen den Bewohnern*innen St. Martins- und Laternenlieder vor.

Wir senden herzliche Grüße aus dem Spatzennest und freuen uns auf gemeinsame Begegnungen in der Gemeinde.

Katharina Ohlf und Tatjana Ehrig



CHURCH GOES PUB

Sankt

Vicelin

30. NOV. 2023

19 bis 21 Uhr

RESTAURANT „ALTE SCHWIMMHALLE“

Schlossgebiet 1a, 24306 Plön



Foto: privat

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Entertainerin ANNIE HEGER

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Pastoralreferent Michael Veldboer:
0 45 22 / 74 07 17 oder unter der
Pfarrei-Homepage www.pfarrei-st-vicelin.de



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Finanziell gefördert
durch das
Bonifatiuswerk

- Spannende Lebensgeschichten von Menschen hören
- gemütlich beisammen sitzen, etwas Leckeres essen und
- dazu ein Bierchen, einen Wein oder ein Wasser trinken

Interessant, ehrlich und authentisch erzählt an diesem Abend aus ihrem Leben:

**Radiomoderatorin
MANDY SCHMIDT**



Foto: Jan Jagusch

**AUF
ATMEN**

**URLAUB
SEELSORGE
OSTHOLSTEIN**

Salon Dahme · aktuelle Themen bei einem Glas Wein

im Gemeindehaus St. Stephanus, An der Allee 21, 23747 Dahme

Donnerstag, 19. Oktober 2023 um 19.30 Uhr

Dem Sinn auf der Spur

mit Petra Dau, Coach für Logotherapie nach Viktor Emil Frankl

Donnerstag, 16. November 2023 um 19.30 Uhr

Grönland per Schiff

mit Pater Ralf, Bordseelsorger auf Kreuzfahrtschiffen

Donnerstag, 21. Dezember 2023 um 19.30 Uhr

Mit Achtsamkeit Weihnachten genießen

mit Susanne Hövelmann, Living mindfulness Kursleiterin

Donnerstag, 18. Januar 2024 um 19.30 Uhr

Die Ostsee: Fauna und Flora, Geschichte und Naturschutz

mit Dr. Vera Schmiedel, promovierte Meeresökologin

Donnerstag, 22. Februar 2024 um 19.30 Uhr

Stressprävention – nach der Saison ist vor der Saison

mit Uwe Dahm, Mental- und Entspannungstrainer, Atemcoach

Donnerstag, 14. März 2024 um 19.30 Uhr

Für eine offene Gesellschaft in Schleswig-Holstein

mit Zebra e.V., Zentrum für Betroffene rechter Angriffe

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, denn das Wesentliche kann man nicht kaufen.

SkF-Basar im Gemeindehaus Eutin

Am Samstag, dem 25. November in der Zeit von 11.00 – 17.00 Uhr kann der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eutin endlich wieder einmal zu seinem voradventlichen Basar in das Gemeindehaus in der Plöner Str. 44 einladen.

Dort wird eine bunte Mischung unterschiedlichster Handwerkskunst und lukullischer Produktivität angeboten.

Die Frauen des SkF haben kreativ, liebevoll (und ganz frisch!) Advents- und Türkränze und Adventsgestecke gearbeitet und geschmückt.

Alles wird zu moderaten Preisen angeboten.

Außerdem lädt die beliebte Cafeteria wieder mit köstlichen selbstgebackenen Torten und Kuchen zum Verweilen und Klönschnack ein. Auf jeden Fall ein Besuch, der sich lohnt. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Holstein

KLJB Holstein
und Jugendbüro Plön

Programm 2023

- | | |
|-------------------------|---|
| Fr. 24.11. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Mi. 27.12. – Mo. 01.01. | KLJB Silvesterwerkwoche im Kloster Nütschau |
| Fr. 28.01. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Fr. 09.02. – So. 11.02. | KLJB Jugendwochenende Haus Emmaus |
| Fr. 23.02. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Fr. 08.03. – So. 10.03. | KLJB Ü 21 Wochenende Haus Emmaus |
| Fr. 22.03. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Do. 18.04. – So. 21.04. | 72 Stunden-Aktion |
| Fr. 26.04. | KLJB Vollversammlung + open Friday (Plön) |
| Fr. 31.05. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Fr. 14.06. – So. 16.06. | KLJB Kinderwochenende Plön KLJB Dörp |
| Fr. 28.06. | open Friday im Jugendraum Plön |
| Fr. 05.07. – So. 07.07. | KLJB Kanu Wochenende Plön KLJB Dörp |
| Mo. 22.07. – Fr. 02.08. | KLJB Kinderzeltlager in Wieren |
| Mo. 22.07. – Fr. 02.08. | KLJB Jugendzeltlager in Eichen |

Flyer für die kommenden Angebote folgen in Kürze.

Katholisches Jugendbüro Plön Diakon *Berthold Verfürth* www.kljb-holstein.de
Brückenstr. 15, 24306 Plön 0 45 22 / 74 07 12 01577-4394753
mail: kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de oder info@kljb-holstein.de

Vorstand: Antje Thieß, Benedikt Lürbke, Constantin Lürbke, Jakob Kahns,
Kim Dwuzet, Martha Siebrecht, Paul Krieger,
Diakon Berthold Verfürth (Referent), Jessica Fleischer (geistl. Begleitung)

SAVE THE DATE: „CHURCH GOES PUB“

am: Donnerstag, 2. Mai 2024

um: 19.00 bis ca. 21.15 Uhr

im: Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön.

Gast: Sportmoderator und Autor *Gerhard Delling*

Musik: APPLAUS FÜR DIE PERLEN





Bild: Besim Mazhiqi /
Erzbistum Paderborn
In: Pfarrbriefservice.de

Licht & Segen

07.12.2023 Licht & Segen – 100 Kerzen für Erleuchtung

14.12.2023 Licht & Segen – 100 Kerzen für die Liebe

21.12.2023 Licht & Segen – 100 Kerzen für den Frieden

Die adventlichen Meditationen finden jeweils donnerstags um 17 Uhr in der Kirche St. Bonifatius, Christian-Westphal-Straße 62, 23743 Grömitz statt.

Orgelkonzert zum Jahresausklang in Dahme

Ein Konzert zum Jahresausklang für Liebhaber der Königin der Instrumente gibt es am Samstag, 30.12.2023 um 17.00 Uhr
in der Katholischen Kirche in Dahme (An der Allee 23).

Auf der klangschönen Orgel der Kirche spielt Prof. Ernst-Erich Stender (ehem. Organist an St. Marien, Lübeck) Werke von Buxtehude, Bach u.a.. Zahlreiche CD-Einspielungen (ornamentrecords.de) von Bach über Reger bis zu Liszt dokumentieren Stenders musikalische Vielseitigkeit.

Eintritt frei! Am Ausgang wird um ein Spende gebeten.

Schnupperkurs: Katholische Kirche

Am 9. Januar 2024 starte ich einen Schnupperkurs für Interessierte, der vor den Sommerferien endet. Damit spreche ich besonders diejenigen an, die den katholischen Glauben kennen lernen bzw. vertiefen möchten. Dieser Kurs ist für Ausgetretene, Nichtchristen, Christen anderer Konfessionen oder für katholische Christen, die wieder ihren Glauben praktizieren möchten.

Das 1. Treffen findet am Dienstag, dem 09.01.2024, von 20.00 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus St. Marien, 23701 Eutin, Plöner Str. 44 (neben dem St. Elisabeth Krankenhaus), statt. Dort werden ein wöchentlicher Termin (außer in den Ferien) und der Ort vereinbart. Am Ende des Glaubenskurses besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Taufe, die Hl. Kommunion, Firmung oder Ehe zu empfangen.

Wer an diesem Kurs teilnimmt, "muss" nicht katholisch werden!

Etliche (getaufte) Mitmenschen erleben den christlichen Glauben, Gottesdienste, bekannte Gebete usw. wie Instant-Kaffee: trocken und spröde, aber kernig. Dies alles muss mit dem „heißen Wasser des Lebens“ aufgebrüht werden, damit es seinen Geschmack entfalten kann. Wer das nicht kennt, der spuckt es enttäuscht aus. Das war schon damals so!

Ein junger Erwachsener hat sich bereits gemeldet und möchte unbedingt in die Katholische Kirche aufgenommen werden. Wenn Sie an dem unverbindlichen Schnupperkurs Interesse haben oder ein fragender bzw. suchender Mensch sind, bin ich gerne zum Gespräch bereit. Sprechen Sie bitte auch Ihre Bekannten an! Dieser Kurs ist kostenlos, aber sicherlich nicht umsonst!

Das weiß ich auch vom letzten Schnupperkurs, wo sich viele Interessierte zwischen 1 bis 73 Jahren aus der Pfarrei Eutin (Preetz, Plön, Lütjenburg, Ahrensböck, Malente, Neustadt, Grömitz, Dahme, Oldenburg, Heiligenhafen und Burg a. F.) meldeten und zu den informativen Gesprächen und intensiven Diskussionen beitrugen. Ich habe dadurch sehr viele positive Erfahrungen mit offenen und kritischen Interessierten bei 18 Schnupperkursen machen können.

Auf die unterschiedlichsten Teilnehmer/Innen, bin ich gespannt.

Ich freue mich, Ihnen den Glauben erfahrbar zu machen und mit Ihnen diskutieren zu können.

Pastor Andreas Bock

Tel.: 0 45 21 / 85 92 54

Handy: 0176-22 03 63 86

E-Mail: Bock@pfarrei-st-velin.de

Neuer Seniorenkreis Eutin

Nach einem vielversprechenden Start laden Uwe Kuczorra und Petra Lürbke Gemeindemitglieder ab 65 Jahren herzlich zum „neuen Seniorenkreis“ (einen neuen Namen will sich der Kreis noch geben) ein.

Die Treffen sind jeweils am 3. Dienstag im Monat
von 15.00 – 17.00 Uhr
im Gemeindehaus Eutin.

Am 21.11. feiert Pastor Bock mit dem Kreis einen Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Krankensalbung. Am 19.12. stehen Adventslieder auf dem Programm.

Auf Nachfrage wird eine Abholung angeboten. Bitte melden Sie sich bei Petra Lürbke, 0178-69 62 222 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de oder bei Uwe Kuczorra, 0162-10 07 829 u.kuczi@web.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kolpingsfamilie Eutin



Sa. 02.12. 19.00 Uhr Adventsfeier der KF Eutin in St. Marien Malente
16.30 Uhr Aufbau und Vorbereitung
18.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Informationen bei *Martin Goldberg*: 0 45 21 – 40 94 89

Frauengesprächskreis Neustadt

Treffpunkt: immer am 2. Dienstag / Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Neustadt



Ökumenischer Gottesdienst am Arbeitsplatz

Möchten Sie sich, Ihren Mitarbeitern, Geschäftsfreunden und Kunden einmal einen 30min. Kurzurlaub gönnen?

Pater Ralf von der Urlaubseelsorge Ostholstein bietet Ihrem Betrieb ein Event am Arbeitsplatz an.

Der ökumenische Gottesdienst mit Elementen wie Impuls und Musik verfolgt folgende Ziele:

- Werkstolz
- Teambuilding
- Positive Aufmerksamkeit für Ihr Produkt und Unternehmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Neukunden-Werbung und Bindung bestehender Kunden
- eine wertschätzende Sicht auf Ihren Arbeitsinhalt aus dem Blickwinkel der Urlaubseelsorge
- Respekt vor der Vielfalt kultureller, religiöser bzw. nicht-religiöser Lebensentwürfe

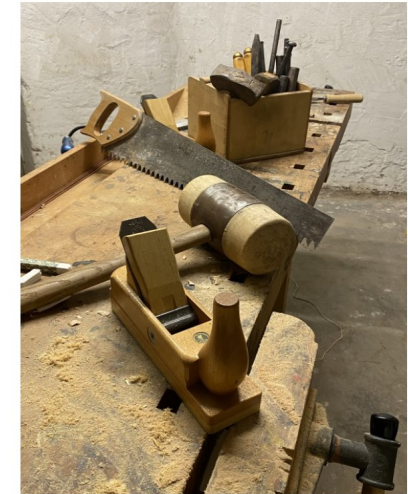


Bild: Sylvio Krüger

In: Pfarrbriefservice.de

Das Event würde Open-Air vor oder in Ihren Geschäftsräumen stattfinden. Eventuell ist für die Kunden auch einmal ein Blick in die Werkstatt von Interesse. Gerne greife ich Ihre individuellen Vorstellungen und Wünsche auf und entwickle das Event mit Ihnen zusammen. Religiöse Vorkenntnisse oder ähnliches sind nicht erforderlich.

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Dann zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren:

Urlaubseelsorge Ostholstein, Pater Ralf Winterberg, Plöner Str. 44, 23701 Eutin, 04364-385, pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de

Ehrenamtsfest der Pfarrei St. Vicelin Eutin

"Du siehst mich Gott!"

"Wir möchten von ganzem Herzen und im Namen aller Menschen unserer Pfarrei herzlich für alles danken, was Sie leisten, indem Sie ein Ehrenamt bekleiden."

Leider neigt unsere Gesellschaft immer mehr dazu, dass jeder Einzelne nur noch das eigene Wohl im Auge hat, so jedenfalls ist der allgemeine Eindruck.

Doch Sie zeigen, dass dieser Eindruck gar nicht stimmt, wenn man einmal genauer hinsieht.

Lassen Sie mich zum Ende gar nicht mehr viele Worte verlieren, sondern meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Sie alle Ihrem Ehrenamt treu bleiben – und Sie im Idealfall mit Ihrem Handeln weitere Menschen motivieren, sich ebenfalls zu engagieren", sagte der Ehrenamtskoordinator, Gemeindereferent Hubertus Lürbke, zum Abschluss des Dank-Gottesdienstes in St. Antonius Plön, in dem die einzelnen Teilnehmer aufgerufen waren, anderen Ehrenamtlichen deren Talente und Charismen auf Karten zu schreiben und diese zu übergeben. Anschließend konnten die Talente dann vor den Altar gelegt werden.

Dieser Tag war vorgesehen als ein Dankfest für die Ehrenamtlichen unserer Pfarrei, organisiert und durchgeführt durch die Mitglieder des Pastoralteams. Deshalb danke ich hier ebenfalls meinen Kolleginnen und Kollegen für eure tatkräftige Mitarbeit – ob beim Tische schleppen, Bierzapfen, Grillen und vielem mehr!

Ein weiterer Dank geht an Heiner Arden, katholischer Kirchenmusiker aus Lübeck, der diesen Gottesdienst hervorragend musikalisch begleitet hat.

Hubertus Lürbke



Ökumenischer Dankgottesdienst
am 11. Oktober 2023

anlässlich des 60. Geburtstags von Pastoralreferent Michael Veldboer

„Alles hat seine Zeit“ (Koh 3, 1-8)



Kleiner Auszug aus der Dialogpredigt:

Pastorin Lubeck:

Für den Autor des Textes „Alles hat seine Zeit“ (Koh 3,1-8) sind die Momente des Glücks geradezu Beweise dafür, dass es Gott gibt, weil wir Momente des Glücks weder machen noch sie festhalten können. Für uns tickt die Uhr – immer, irgendwie. Was wir aber machen können, ist unser zeitliches Leben so zu führen, dass sich diese Momente des Glücks darin verfangen, auch in Deiner Kirche.

Pastoralreferent Veldboer:

Da sprichst Du, liebe Janina, etwas sehr Wichtiges für mich an, denn 35 Jahre meiner nunmehr 60 Jahre bin ich hauptamtlich als Seelsorger in dieser Kirche tätig. Zu früheren Zeiten waren die Momente des Glücks in meiner Kirche spürbarer. Heute präsentiert sich mir eine Kirche, die für den Großteil der Gesellschaft keine Rolle mehr spielt. Daher spreche ich heute offen über meine Wünsche an meine Kirche, damit die Momente des Glücks in dieser Glaubensgemeinschaft erfahrbarer werden – für mich und viele andere Menschen:

Ich will eine Kirche, die spirituell ist (und das ist vielmehr als die Feier der Eucharistie) und alle Reformen des Synodalen Weges realisiert. Ich fordere verbindliche Beratungen und Entscheidungen bei denen Klerus und Volk sich auf absoluter Augenhöhe begegnen. Es bedarf eines anderen Umgangs der Finanzen und in meiner Kirche anderer Zugänge zu den Ämtern. Diese Kirche kann nur ökumenisch sein (etwas was ich vor 20 oder 30 Jahren niemals gesagt hätte) und so wie heute teilen sich selbstverständlich evangelische und katholische Christ:innen ihre Einrichtungen. Und zu guter Letzt wünsche ich mir eine Kirche, die kampagnenfähig ist und in besserer Weise von sich hören lässt als in der Vergangenheit.

60. Geburtstag von Pastor Andreas Bock

Am Sonntag, dem 29.10.2023, habe ich in St. Marien Eutin einen ergreifenden Dankgottesdienst aus Anlass meines 60. Geburtstages gefeiert. Das Thema war zur Geschichte „Fußspuren im Sand“! Die heilige Messe wurde sehr gelobt: moderne Lieder, Spuren im Sand von Siegfried Fietz, eine authentische Predigt usw.. Die Erfahrung „Da habe ich (GOTT) dich getragen!“ hat wohl jeder schon erlebt. Wenn nicht, dann wünsche ich ihnen die Erfahrung in ihrem Glauben und Leben.

Weit über 60 Personen von nah und fern hatten sich zur Feier angemeldet. Es kamen noch viel mehr!!!! Verschiedene Suppen von meiner Haushälterin, Frau Fleischer und die Kürbissuppen von Frau Henkel und Frau Kemkowski, waren köstlich. Der Schnupperkurs katholische Kirche hat kräftig bei der Durchführung der Feier mitgeholfen. Astrid und Eberhard Hohenhausen aus Lensahn (WOB) haben durch Lebensmittel vom Foodsharing Obsttorten mit christlichen Symbolen gestaltet.

Ein herzlicher Dank und Gott vergelt`s für die Begegnungen, Gespräche, Glückwünsche, Karten, Segenswünsche, Geschenke und Spenden.

Die finanzielle Geldzuwendung ist für das große Defizit bei mir. Medikamente, Ärzte, Heilbehandlungen und Medikamente sind Kosten, die nicht erstattet werden und wurden! Es ist mir sehr peinlich, darum bitten zu müssen. Das ist aber sehr dringend und sehr wichtig!

Einige Gäste wiesen darauf hin, dass ich meine IBAN-Nummer nicht korrekt angegeben habe, sondern nur BLZ und Kontonummer mit dem Verwendungszweck: **Sonderausgaben!**

Hier die Korrektur: IBAN DE57 2105 0170 0100 0583 20

Gerne spende ich den Segen in der Pastoral, welcher sehr ergreifend ist durch die Handauflegung und die jeweiligen Segensbitten:

1. **Kopf:** „Gottes Hand bewahre und beschütze dich!“
 2. **Rechte Schulter:** „Gottes Hand begleite und stütze dich!“
 3. **Linke Schulter:** „Gottes Hand trage und tröste dich!“
 4. **Gefaltete Hände:** „Gottes Hand führe und segne dich!“
- AMEN! Gott beschütze sie!**

Pastor Andreas Bock

Foodsharing in den Gemeinden zieht Kreise

Was ist Foodsharing? Übersetzt: Lebensmittel teilen. Die Menschen, die sich in Foodsharing ehrenamtlich engagieren, holen bei ihren Kooperationspartnern, Lebensmittelgeschäften, Großküchen, Bäckereien, Fleischereien Lebensmittel ab, welche nahe dem MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) oder darüber sind oder deren Verpackung lediglich defekt oder aber auch nur herstellerseitig falsch etikettiert sind. Das geschieht aber auch bei anderen Organisationen, welche diese an Bedürftige verteilen. Wir nehmen niemanden etwas weg, sondern „Bewahren Gottes Schöpfung“ vor dem Verderb oder auch der Vernichtung durch Entsorgung!

Zuerst waren es Obst, Gemüse und Schinkenknochen, welche in Oldenburg „fair“-teilt wurden. Dann gab es gerettete Lebensmittel sonntäglich in Dahme in St. Stephanus.

„Erntedank einmal anders“ war dann ein Highlight in St. Stephanus.

Ein Erntedankaltar aus geretteten Lebensmitteln, welche „eigentlich“ vernichtet werden würden!

UND – alle Lebensmittel wurden nach dem Gottesdienst fairteilt!



Zur Geburtstagsfeier von Pastor Andreas Bock anlässlich seines 60. Wiegenfestes gab es eine besondere Überraschung: Glaube, Hoffnung, Liebe und ein Smiley in Symbolen auf Tortenböden aus geretteten Lebensmitteln. Eine gelungene Überraschung für Pastor Bock und seine Gäste. Diese konnten dann auch anschließend noch jede Menge gerettetes Obst, Gemüse, belegte Brötchen, Backwaren mit nach Hause nehmen!

Eberhard Hohenhausen

Du Gott des Friedens und der Gerechtigkeit!

Du hast den Menschen diese Welt anvertraut in gegenseitiger Sorge und Verantwortung. In deinem Sohn Jesus Christus bist du Mensch geworden, damit dein Reich unter den Menschen Gestalt gewinnen kann und Friede und Gerechtigkeit werde. Mit dem Heiligen Geist ist uns dein Beistand geschenkt, der uns den Weg des Friedens und der Verständigung weist.

Wir sind betroffen über die Eskalation von Terror und Gewalt in dem Land, das wir als Heiliges Land bezeichnen und mit dem wir uns in besonderer Weise als Ursprung unseres Glaubens verbunden fühlen.

Wir denken an die vielen Opfer, die getöteten Kinder, Frauen und Männer in Israel und im Gazastreifen.

Wir bitten dich: Sende deinen Geist, der blinden Hass überwindet, Wege aus der Gewalt zeigt und die Herzen der Menschen öffnet füreinander statt gegeneinander. Bestärke die Verantwortlichen in Israel und der arabischen Welt, den Weg der Annäherung fortzusetzen und Lösungen für ein friedliches Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen im Heiligen Land zu finden.

Hilf, dass die Gewalt im Nahen Osten nicht zu neuem Antisemitismus führt und wir unseren jüdischen Geschwistern im Glauben in diesen schweren Tagen zur Seite stehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Foto: stock.adobe.com



Gebet
um Frieden
für die
Menschen
in Israel und
Palästina

Stichwort: „STAATSRÄSON“



Bilder: www.pixabay.de

„Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsräson“.

Dieser Satz ist in den vergangenen Wochen vielfach ausgesprochen worden. Im Bundestag versicherte Bundeskanzler Olaf Scholz: „In diesem Moment gibt es für Deutschland nur einen Platz: Den Platz an der Seite Israels. Das meinen wir, wenn wir sagen: Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsräson.“ Neu ist die Relevanz des Satzes nicht, denn schon 2008 erklärte die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel im israelischen Parlament (Knesset): „Jede Bundesregierung und jeder Bundeskanzler vor mir waren der besonderen historischen Verantwortung Deutschlands für die Sicherheit Israels verpflichtet. Diese historische Verantwortung Deutschlands ist Teil der Staatsräson meines Landes.“ Damit ist unweigerlich das „alles überragende Interesse der Bundesrepublik am Staat Israel“ gemeint. Gewiss erwächst dieses besondere Bündnis auch aus dem vom damaligen Nazi-Deutschland getätigten Massenmord an über 6 Millionen europäischen Juden.

Wenngleich das Bundesverteidigungsministerium ankündigte, zwei von Israel geleaste Drohnen zurückzugeben und der Bitte Israels um Munition für Kriegsschiffe entsprochen werden soll, so bleiben dennoch Zweifel, ob hiermit die Sicherheit Israels zu garantieren ist. Viele Kritiker:innen monieren zu Recht, dass oftmals zu viel geredet wird, statt Taten zu vollbringen. Die Älteren werden sich daran erinnern, dass zu früheren Zeiten (1957-1964) eine intensivere militärische Zusammenarbeit zwischen Israel und Deutschland bestand als in der Gegenwart. Heute stellt sich die Realität anders dar, da Deutschland von Israel beispielsweise das Abwehrsystem Arrow 3 kaufte, um potentielle Raketenangriffe abzuwehren.

Zutreffender sind demzufolge die Aussagen des Verteidigungsministers Boris Pistorius, der unlängst deutlich machte, dass sich Israel vor allem der „politischen Unterstützung“ Deutschlands sicher sein kann. Es ist lobend hervorzuheben, dass der entsprechende Entschließungsantrag, in dem sich das Parlament an die Seite Israels stellt, mit den Stimmen aller Fraktionen im Deutschen Bundestag angenommen wurde. Jedoch bleibt die unbeantwortete Frage, ob dies auch in der Bevölkerung etabliert ist. Die pro-palästinensischen Kundgebungen in den letzten Wochen, bei denen die barbarischen Verbrechen der Hamas gefeiert wurden, machen sprachlos. Es werden insbesondere von jungen Menschen mit arabischem Hintergrund Parolen

gerufen und Transparente geschwenkt, die mit dem Verständnis der freien Meinungsbildung in Deutschland unvereinbar sind. Erinnerungen werden wach an die späten 1930er Jahre, als es eine sehr aktive Zusammenarbeit von Palästinensern und anderen arabischen und islamischen Gruppen mit den Schergen Hitlers gegeben hat.

Der unmittelbare Hoffnungsfunken ließ nicht lange auf sich warten: Wehten vor 90 Jahren die roten Hakenkreuzflaggen am Brandenburger Tor, so ist noch am Beginn des Hamas-Terrors abends die Flagge Israels auf das Brandenburger Tor projiziert worden. Gewiss, ein winziges Zeichen, aber ein markantes!

Michael Veldboer, Pastoralreferent

Für religiöse Intoleranz ist in Deutschland kein Platz

Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat sich am 1. November in einem Video zum Krieg in Nahost und zum Antisemitismus in Deutschland geäußert. Seine Rede wurde viel beachtet und zurecht über die meisten Parteigrenzen hinweg gelobt. Hier ist sie im Wortlaut:

Der Terrorangriff der Hamas auf Israel ist jetzt bald vier Wochen her. Viel ist seitdem passiert: politisch aber vor allem für die Menschen, so vielen Menschen, deren Leben von Angst und Leid zerfressen wird. Die öffentliche Debatte ist seit dem Angriff aufgeheizt, mitunter verworren. Ich möchte mit diesem Video einen Beitrag dazu leisten, sie zu entwirren.

Zu viel scheint mir zu schnell vermischt zu werden. Der Satz „*Israels Sicherheit ist deutsche Staatsräson*“ war nie eine Leerformel und er darf auch keine werden. Er sagt, dass die Sicherheit Israels für uns als Staat notwendig ist. Dieses besondere Verhältnis zu Israel rührt aus unserer historischen Verantwortung: Es war die Generation meiner Großeltern, die jüdisches Leben in Deutschland und Europa vernichten wollte. Die Gründung Israels war danach, nach dem Holocaust, das Schutzversprechen an die Jüdinnen und Juden – und Deutschland ist verpflichtet, zu helfen, dass dieses Versprechen erfüllt werden kann. Das ist ein historisches Fundament dieser Republik.

Die Verantwortung unserer Geschichte bedeutet genauso, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland frei und sicher leben können. Dass sie nie wieder Angst haben müssen, ihre Religion, ihre Kultur offen zu zeigen. Genau diese Angst aber ist nun zurück.

Ich habe kürzlich Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Frankfurt getroffen. In einem intensiven, in einem schmerzhaften Gespräch erzählten mir die Gemeindevertreterinnen und -vertreter, dass ihre Kinder Angst haben, zur Schule zu gehen, dass sie nicht mehr in Sportvereine gehen, dass sie auf Anraten ihre Eltern die Kette mit dem Davidstern zu Hause lassen. Heute, hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Sie erzählten, dass sie sich selbst nicht mehr trauen, in ein Taxi zu steigen, dass sie Briefe nicht mehr mit Absendern versehen, um ihre Empfänger zu schützen. Heute, hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Und ein jüdischer Freund berichtete mir von seiner Angst, seiner schieren Verzweiflung, seinem Gefühl von Einsamkeit.

Die jüdischen Gemeinden warnen ihre Mitglieder, bestimmte Plätze zu meiden – zu ihrer eigenen Sicherheit. Und das heute, hier in Deutschland fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Der Antisemitismus zeigt sich auf Demonstrationen, er zeigt sich in Äußerung, er zeigt sich in Angriffen auf jüdische Läden, in Drohungen. Während es schnell große Solidaritätswellen gibt, etwa wenn es zu rassistischen Angriffen kommt, ist die Solidarität bei Israel rasch brüchig. Dann heißt es, der Kontext sei schwierig. Kontextualisierung aber darf hier nicht zur Relativierung führen.

Wir haben sicherlich oft zu viel Empörung in unserer Debattenkultur. Aber hier können wir gar nicht empört genug sein. Es braucht jetzt Klarheit und kein Verwischen. Und zur Klarheit gehört: Antisemitismus ist in keiner Gestalt zu tolerieren – in keiner. Das Ausmaß bei den islamistischen Demonstrationen in Berlin und den weiteren Städten Deutschlands ist inakzeptabel und braucht eine harte politische Antwort. Es braucht diese auch von den muslimischen Verbänden. Einige haben sich klar von den Taten der Hamas und vom Antisemitismus distanziert, haben das Gespräch gesucht. Aber nicht alle, und manche zu zögerlich und ich finde, insgesamt zu wenige.

Wer hier lebt, lebt hier nach den Regeln dieses Landes.

Die hier lebenden Muslime haben Anspruch auf Schutz vor rechtsextremem Gewalt – zurecht. Wenn sie angegriffen werden, muss dieser Anspruch eingelöst werden und das gleiche müssen sie jetzt einlösen, wenn Jüdinnen und Juden angegriffen werden. Sie müssen sich klipp und klar von Antisemitismus distanzieren, um nicht ihren eigenen Anspruch auf Toleranz zu unterlaufen. Für religiöse Intoleranz ist in Deutschland kein Platz. Wer hier lebt, lebt hier nach den Regeln dieses Landes. Und wer hierherkommt, muss wissen, dass das so ist und so auch durchgesetzt werden wird.

Unsere Verfassung schützt und gibt Rechte, sie legt aber auch Pflichten auf, die von jedem und jeder erfüllt werden müssen.

Unsere Verfassung schützt und gibt Rechte, sie legt aber auch Pflichten auf, die von jedem und jeder erfüllt werden müssen. Beides kann man nicht voneinander trennen. Toleranz kann an dieser Stelle keine Intoleranz vertragen. Das ist der Kern unseres Zusammenlebens in dieser Republik.

Das heißt: Das Verbrennen von israelischen Fahnen ist eine Straftat, das Preisen des Terrors der Hamas auch. Wer Deutscher ist, wird sich dafür vor Gericht verantworten müssen, wer kein Deutscher ist, riskiert außerdem seinen Aufenthaltsstatus. Wer noch keinen Aufenthaltstitel hat, liefert einen Grund, abgeschoben zu werden.

Der islamistische Antisemitismus darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir auch in Deutschland einen verfestigten Antisemitismus haben: Nur, dass die Rechts-extremen sich gerade aus rein taktischen Gründen zurückhalten, um gegen Muslime hetzen zu können. Die Relativierung des Zweiten Weltkriegs, des Nazi-Regimes als „Fliegenschiss“ ist nicht nur eine Relativierung des Holocaust, sie ist ein Schlag ins Gesicht der Opfer und Überlebenden.

Alle, die hinhören, können und müssen das wissen. Der Zweite Weltkrieg war ein Vernichtungskrieg gegen Juden. Für das Naziregime war die Vernichtung des europäischen Judentums das Hauptziel. Und weil unter den Rechtsextremen so manche Putin-Freunde sind: Putin lässt sich mit Vertretern der Hamas und der iranischen Regierung fotografieren und bedauert die zivilen Opfer im Gazastreifen, während er zivile Opfer in der Ukraine schafft. Seine Freunde in Deutschland, sie sind gewiss keine Freunde der Jüdinnen und Juden.

Sorge macht mir aber auch der Antisemitismus in Teilen der politischen Linken und zwar leider auch bei jungen Aktivistinnen und Aktivisten. Antikolonialismus darf nicht zu Antisemitismus führen. Insofern sollte dieser Teil der politischen Linken seine Argumente überprüfen und der großen Widerstandserzählung misstrauen. Das „beide Seiten“-Argument führt hier in die Irre. Die Hamas ist eine mordende Terrorgruppe, die für die Auslöschung des Staates Israels und den Tod aller Juden kämpft. Die Klarheit, mit der das wiederum z. B. die deutsche Sektion von Fridays For Future auch in Abgrenzung zu ihren internationalen Freunden konstatiert hat, die wiederum ist mehr als respektabel.

Als ich kürzlich in der Türkei war, wurde mir vorgehalten, dass in Deutschland pro-palästinensische Demonstrationen verboten seien. Und dass Deutschland seine humanitären Ansprüche auch auf die Menschen in Gaza übertragen müsse. Ich machte klar, dass bei uns Kritik an Israel natürlich erlaubt ist. Und dass es eben nicht verboten ist, für die Rechte der Palästinenserinnen und Palästinenser und auch ihr Recht auf einen eigenen Staat einzutreten. Aber der Aufruf zur Gewalt gegen Juden oder das Feiern der Gewalt gegen Juden, die sind verboten – und zwar zu-recht!

Ja, das Leben in Gaza ist Leben in Perspektivlosigkeit und Armut. Ja, die Siedlerbewegung in der Westbank schürt Unfrieden und nimmt Palästinensern Hoffnung und Rechte und zunehmend auch Leben. Und das Leid der Zivilbevölkerung jetzt im Krieg ist eine Tatsache, eine furchterliche Tatsache. Jedes tote Kind ist eines zu viel. Auch ich fordere humanitäre Lieferungen, setze mich dafür ein, dass Wasser, Medikamente, Hilfsgüter nach Gaza kommen, dass die Flüchtlinge geschützt werden.

Der Tod und das Leid, das jetzt über die Menschen im Gazastreifen kommt, sind schlimm. Das zu sagen, ist so notwendig wie legitim.

Zusammen mit unseren amerikanischen Freunden machen wir Israel immer wieder deutlich, dass der Schutz der Zivilbevölkerung zentral ist. Der Tod und das Leid, das

jetzt über die Menschen im Gazastreifen kommt, sind schlimm. Das zu sagen, ist so notwendig wie legitim. Systematische Gewalt gegen Jüdinnen und Juden aber kann damit dennoch nicht legitimiert werden. Antisemitismus kann damit nicht gerechtfertigt werden. Natürlich muss sich Israel an das Völkerrecht und internationale Standards halten. Aber der Unterschied ist: Wer würde eine solche Erwartung je an die Hamas formulieren?



Michael Rösch (Foto) / Banksy (Streetart), in: Pfarrbriefservice.de

Und weil ich kürzlich im Ausland damit konfrontiert wurde, wie der Angriff auf Israel am 7. Oktober als – Zitat – „unglücklicher Vorfall“ verharmlost wurde, ja sogar die Fakten infrage gestellt wurden, noch einmal hier in Erinnerung gerufen: Es war die Hamas, die Kinder, Eltern, Großeltern in ihren Häusern bestialisch ermordet hat. Deren Kämpfer Leichen verstümmelt haben, Menschen entführt und lachend der öffentlichen Demütigung ausgesetzt haben. Es sind Berichte des schieren Horrors – und dennoch wird die Hamas als Freiheitsbewegung gefeiert?

Das ist eine Verkehrung der Tatsachen, die wir nicht stehen lassen können.

Der Angriff auf Israel erfolgt in einer Phase der Annäherung mehrerer muslimischer Staaten an Israel.

Und das bringt mich zum letzten Punkt: Der Angriff auf Israel erfolgt in einer Phase der Annäherung mehrerer muslimischer Staaten an Israel. Es gibt die Abraham-Abkommen zwischen Israel und muslimischen Staaten der Region. Jordanien und Israel arbeiten in einem großen Trinkwasserprojekt zusammen. Saudi-Arabien war auf dem Weg, seine Beziehung zu Israel zu normalisieren. Aber ein friedliches Miteinander von Israel und seinen Nachbarn, von Juden und Muslimen, die Perspektive einer Zwei-Staaten-Lösung – all das wollen die Hamas und ihre Unterstützer, insbesondere die iranische Regierung, nicht. Sie wollen es zerstören.

Wer die Hoffnung auf Frieden in der Region nicht aufgegeben hat, wer am Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat und eine wirkliche Perspektive festhält – und das tun wir – der muss jetzt in diesen Wochen der Bewährung differenzieren. Und zur Differenzierung gehört, dass die Mordtaten der Hamas Frieden verhindern wollen. Die Hamas will nicht die Aussöhnung mit Israel, sondern die Auslöschung von Israel. Und deshalb gilt, unverrückbar: Das Existenzrecht Israels darf nicht relativiert werden. Die Sicherheit Israels ist unsere Verpflichtung. Deutschland weiß das.

Beitrag der Frauengruppe Neustadt

von der Vorbereitung der Friedensandacht, immer freitags um 18.00 Uhr

Seit Tagen überfluten uns die Medien mit katastrophalen Nachrichten und Bildern aus den Kriegsschauplätzen dieser Welt. Wir beten für das Ende dieser Kriege.

Kriege finden nicht nur an der Kampflinie statt, sondern auch im Hinterland wird gekämpft, um das Überleben der Schwerverletzten, um die Versorgung der Vertriebenen... Und – so eigenartig sich das nun anhört – sie kämpfen auch einen Kampf um die Toten, die gefallenen Soldaten, auch um sie wird gekämpft, die noch auf längst verlassenem Schlachtfeldern liegen, gefallen, zerschossen und auch schon verwest.

Da gibt es eine Truppe von Freiwilligen, es sind Männer, die auf den verlassenem Schlachtfeldern nach Toten suchen und nach allem, was von ihnen übriggeblieben ist. Sie riskieren dabei ihr Leben, denn die Kampfplätze sind vermint, jeder Schritt ist lebensgefährlich. Nach Überresten der gefallenen Soldaten und nach Minen suchen sie den Boden ab; sie reißen den Boden auf, um Knochen und Schädel besser bergen zu können, und von einem gefundenen Körperteil suchen sie, was dazu gehört, da liegen Schädel, Fetzen von Uniformen von den Kämpfern.

Auch Minen suchen sie. Die zu entschärfen ist hochgefährlich, weil unter der einen eine zweite liegen kann.

Einer dieser Männer wird befragt, warum er sich für eine solche Arbeit gemeldet hat. Da kommt er auf seinen Glauben zu sprechen. „Wir suchen keine Leichen, wir suchen Seelen,“ sagt er. Denn wenn der Körper nicht würdig bestattet wird, dann findet auch seine Seele keine Ruhe, so glaubt er, und es gibt ihm die Kraft, diese Arbeit zu leisten.

„Und die Toten, die wir hier bergen, sind keine Feinde, sondern Väter und Söhne“!

In den Taschen der Toten finden sie vieles, was für einen solchen Soldaten nützlich sein kann: kleine Bildchen von den Angehörigen, Ikonen, Bindfaden und eine kleine Schere, Mobiltelefone, manchmal noch ein Stück der Metallmarke, die den Toten ausweist, diese wird dem Roten Kreuz übergeben, damit die Angehörigen benachrichtigt werden können. Auch können tote und lebende Soldaten der Kriegsparteien ausgetauscht werden, evtl. gegen Gefangene. Die Austauschzahlen sind nicht bekannt, denn die Toten sollen die Lebenden nicht vom Sterben für die Freiheit abhalten.

Haben wir nicht nach dem 2. Weltkrieg gesagt, nie wieder Krieg,“ haben wir, die Politiker nichts dazugelernt?

Hanne Singelmann, Neustadt

Stichwort: Religionen / Glaube

Religion meint eine Vielzahl von Überzeugungen, Praktiken und Riten, die sich auf den Glauben an eine höhere Macht oder eine spirituelle Dimension beziehen. Der Mensch hat unbeantwortete Fragen, „wozu bin ich auf der Erde“?

Die Art und Weise, wie Menschen ihre Glaubensüberzeugungen erleben, und nach Antworten für offene Fragen suchen, ist je nach Kultur und Tradition sehr unterschiedlich.

Der Glaube ist eine persönliche Entscheidung. Der Glaube eines Menschen kann religiös oder nicht religiös sein. Er bezieht sich auf persönliche Überzeugungen, die eine Person in Bezug auf das Leben, den Tod, die Moral und das Universum hat. Mein Glaube prägt mein Handeln. Und deswegen ist es wohl auch nicht ganz unerheblich, was ich glaube. Die Botschaft der Liebe, der Glaube an das Engagement Gottes für die Armen und die Schwachen soll in unseren Breiten die Welt zum Guten verändern. Um meinen Glauben der christlichen Nächstenliebe auch konstruktiv ausüben zu wollen, ist es hilfreich in einer Gemeinschaft mit Unterstützern, die sich in gleicher Weise engagieren, in Gruppen zusammen finden. In einer Gemeinschaft, in der man sich auch geborgen fühlen darf. Und jede Teilhabe an den Gottesdiensten zur Ehre Gottes ist ein Zeichen für die Zusammengehörigkeit der Gemeinde, mit Gott als Fundament, in der wir ständig für Frieden in der Welt beten. Und keinen Hass in der Gesellschaft zulassen wollen.

Günter Schindzielorz, Neustadt



24.12. ADVENIAT

Als bundesweite Bischöfliche Aktion unterstützt Adveniat seit 1961 rund 2.500 Initiativen und Projekte der Kirche in allen lateinamerikanischen Ländern und der Karibik zugunsten von armen und benachteiligten Menschen.

07.01. Sternsingeraktion

Projekte des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ werden durch diese Kollekte unterstützt.

14.01. Afrika-Tag

Die Missio-Kollekte am Afrika-Tag unterstützt die afrikanische Kirche bei der Ausbildung von Priestern.

21.01. Erzbischöflicher Flüchtlingsfonds

Durch den Erzbischöflichen Flüchtlingsfonds werden Hilfs- und Beratungsangebote für Geflüchtete aus Kriegs- und Krisengebieten auf dem Gebiet des Erzbistums Hamburg unterstützt.

04.02. Ansgar-Werk / Nordische Mission

Das Ansgar-Werk der Bistümer Osnabrück und Hamburg unterstützt die pastorale Arbeit in Skandinavien, wo die Anfahrten zu den Sonntagsgottesdiensten bis zu 300 km weit sein können.

25.02. Sonntag der karitativen Fachverbände

Mit dieser Kollekte unterstützen wir die Fachverbände des Diözesan Caritasverbandes für das Erzbistum Hamburg, die sich besonders für Suchtkranke, Obdachlose, Alleinerziehende, Behinderte und Senioren engagieren.

10.03. Diaspora-Miva-Sonntag

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt die Anschaffung von Fahrzeugen, um Kirche als Gemeinschaft auch in großen Diaspora-Pfarr-eien zu ermöglichen: Damit der Glaube mobil bleibt.



Telefonseelsorge
Kinder Notruf:

0800 / 111 0 111
0800 / 111 0 333
0800 / 111 0 222
(Die Nummer gegen Kummer)

Sozialdienst katholischer Frauen, SkF e.V.

Beratung und Hilfe für Frauen, Familien und Schwangere
Babysecondhandbörse "Stramplerkiste":
Verkauf von Baby- u. Kinderbekleidung sowie diversem Zubehör.

Eutin: Kerstin Wienberg, Claudia Gräfling
Plöner Str. 36, 23701 Eutin 0 45 21 / 7 81 08



Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Kiel: Alter Markt 7, 24103 Kiel 04 31 / 56 26 06
Lübeck: Greveradenstraße 1 23554 Lübeck 04 51 / 78 20 5

CAFé CULT® Flüchtlingstreff, Sprachkurse und Coaching Leitung: Ulla Rücker

Eutin: Kontakt / Anmeldung über: welt-wege@web.de

Anonyme Alkoholiker AA Al-Anon

Meeting/Treffen für Betroffene und Angehörige im Gemeindehaus Eutin:

Eutin: Dienstags 19.00 - 21.00 Uhr Plöner Str. 44
Ansprechpartner: Alfred 0 45 21 - 73 91 1

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief Kreuz & Quer erscheint dreimal im Kirchenjahr
(Advent-Weihnachten / Fastenzeit-Ostern-Pfingsten / Sommer-Herbst)

V.i.S.d.P.: P. Jacques Kamba SVD, Pfarrer
Redaktion/Layout: Hubertus Lürbke, Gemeindereferent

Auflage: 1000 Exemplare
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe: 01.03.2024
Nr. 19 erscheint Mitte März 2024

Redaktionsadresse: h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pfarrei St. Vicelin, Redaktion Pfarrbrief
Plöner Str. 44, 23701 Eutin



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Adressen der Kirchen in der Pfarrei St. Vicelin

St. Ansgar	Kirchhofstraße 11	23774 Heiligenhafen
St. Antonius von Padua	Brückenstraße 15	24306 Plön
St. Bonifatius	Amakermarkt 10	24321 Lütjenburg
St. Bonifatius	Christian-Westphal-Straße 62	23743 Grömitz
Christus Erlöser	Hufenweg 19	24211 Preetz
St. Franziskus Xaverius	Blieschendorfer Weg 13	23769 Burg
St. Johannes der Täufer	Danziger Straße. 48	23730 Neustadt
Mariä Himmelfahrt	Vossstraße 33	23714 Bad Malente
St. Stephanus	An der Allee 21	23747 Dahme
St. Vicelin	Neustädter Straße 2	23758 Oldenburg
St. Marien	Plöner Straße 44	23701 Eutin
evang. Marienkirche	Lübecker Str. 8	23623 Ahrensböök

Unabhängige Fördervereine

St. Stephanus Kirche und Tourismusseelsorge Dahme e.V. IBAN: DE26 2135 2240 0189 5307 02	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Rolf Husemann</i>
Förderverein St. Marien Eutin e.V. IBAN: DE 59 4006 0265 0023 1378 00	Darlehenskasse Münster 1. Vors.: <i>Angela Hohenberger</i>
Förderverein St. Franziskus Xaverius Fehmarn e.V. IBAN: DE71 2135 2240 0034 0028 08	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Marianne Rumberg</i>
Förderverein St. Bonifatius Grömitz e.V. IBAN: DE04213522400179215827	Sparkasse Grömitz 1. Vors.: <i>Uwe Dahm</i>
Förderverein St. Ansgar Heiligenhafen e.V. IBAN: DE61 2135 2240 0034 0050 25	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Bernhard Focke</i>
Förderverein Zum Stabkreuz St. Johannes e.V. Neustadt IBAN: DE51 2139 0008 0000 9876 97	VR Bank Ostholstein 1. Vors.: <i>Rudolf Abold</i>
Förderverein St. Antonius Kirche Plön e.V. IBAN: DE38 2105 0170 1002 8276 71	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Johannes Vogt</i>
Förderverein Christus-Erlöser-Kirche Preetz e.V. IBAN: DE98 2105 0170 0100 1545 82	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Amanda Huep</i>
Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest e.V. Informationen unter www.spatzennest-eutin.de	„Die Spatzenfreunde“

St. Vicelin ist auch bei Instagramm

Sie finden uns unter: <https://www.instagram.com/stvicelin/>

Caritashaus
Haus St. Walburg

Mutter-Kind-Kuren
Kieler Kamp 38, Plön
Leiterin *Astrid Brunke*
www.st-walburg.de

0 45 22 / 76 70-0
0 45 22 / 6443 (Fax)



Haus St. Anna
Altenpflegeheim

St. Annen-Weg 4, Raisdorf
Pater Dieter Lieblein OT

0 43 07 / 907-0
0 43 07 / 907-108

Katholisches
Militärpfarramt
Plön

in der Marineunteroffiziersschule
Ruhleben 30, 24306 Plön
Pastoralreferentin:
Pfarrhelfer:

0 45 22 / 765-2360
Claudia Schophuis
Georg Kneip



KLJB - Holstein
Kath. Jugendbüro

Katholische Landjugendbewegung
Brückenstr. 15, Plön
Diakon *Berthold Verfürth*
www.kljb-holstein.de
kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de ; info@kljb-holstein.de

0 45 22 / 74 07-12
01577-43 94 753



Katholischer
Polizeiseelsorger

Hubertushöhe 2, 23701 Eutin
Manfred Pleus

04521 / 81-11071
0157-851 62 386

KiTa Spatzennest

Holstenstrasse 59, Eutin
Leiterin *Tatjana Ehrig*
www.spatzennest-eutin.de
kita-spatzennest@pfarrei-st-vicelin.de

0 45 21 / 92 69



Kolpingsfamilie

Plöner Straße 44, Eutin
Sprecher *Martin Goldberg*

04521 / 409 489

Sozialdienst
katholischer Frauen

SkF Eutin
Vors. *Wilhelmine Stock*
www.skf-eutin.de

Plöner Straße 36, Eutin
0 45 21 / 7 81 08

St. Elisabeth-
Krankenhaus

Plöner Staße 42, Eutin
Pfarrer *Wolfgang Sigmund*
sigmund@sek-eutin.de
0 45 21 / 80 24 77

0 45 21 / 802-0

SANKT ELISABETH
KRANKENHAUS EUTIN



Pfarrer Plöner Str. 44	<i>Pater Nikolaus Koban SVD</i> 23701 Eutin	0 45 21 / 79 45 40 pfarrer.koban@pfarrei-st-vicelin.de
Pfarrer (bis 30.11.2023) Plöner Str. 44	<i>Pater Jacques Kamba SVD</i> 23701 Eutin	0 45 21 / 79 45 50 pfarrer.kamba@pfarrei-st-vicelin.de
Kaplan Voßstraße 33	<i>Pater Vencent Rey Bahian SVD</i> 23714 Bad Malente	0160 - 92 23 74 67 kaplan.rey@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Bismarckstr. 8	<i>Andreas Bock</i> 23701 Eutin	0 45 21 / 79 45 20 bock@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Danziger Str. 48	<i>Andreas Hasse</i> 23730 Neustadt	0 45 61 / 52 47 782 hasse@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferent Brückenstr. 15	<i>Hubertus Lürbke</i> 24306 Plön	0 45 22 / 74 07 10 h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferentin Voßstraße 33	<i>Petra Lürbke</i> 23714 Bad Malente	0178 - 69 62 222 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferentin Plöner Str. 44	<i>Stefanie Mevenkamp</i> 23701 Eutin	0 45 21 / 79 45 31 mevenkamp@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Neustädter Str. 2	<i>Dieter Schütz</i> 23758 Oldenburg	0 43 61 / 62 31 71 schuetz@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferent Brückenstr. 15	<i>Michael Veldboer</i> 24306 Plön	0 45 22 / 74 07 17 veldboer@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon - Jugendreferent Brückenstr. 15	<i>Berthold Verfürth</i> 24306 Plön	0 45 22 / 74 07 12 verfuerth@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor An der Allee 21	<i>Pater Ralf Winterberg TC</i> 23747 Dahme	0 43 64 / 38 5 pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon i. R. Blieschendorfer Weg 13	<i>Michael Löcke</i> 23769 Fehmarn	0170 - 80 74 320 miloেকে@googlemail.com Fehmarn
Diakon m. Zivilberuf Danziger Str. 48	<i>Martin Riedinger</i> 23730 Neustadt	Religionslehrer i.K. in Ostholstein und Diakon für Schulseelsorge
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Joachim Siebrecht</i> 23701 Eutin	siebrecht@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Lars Erik Thies</i> 23701 Eutin	0172 - 76 16 792 thies@pfarrei-st-vicelin.de
Verwaltungs-koordinatorin Plöner Straße 44	<i>Kathrin Thielen</i> 23701 Eutin	0 45 21 / 79 45 60 verwaltungs-koordination@pfarrei-st-vicelin.de
Datenschutzbeauftragter Konsul-Smidt-Str. 88	<i>Dr. Uwe Schläger</i> 28217 Bremen	0 421 / 69 66 320 kirche@datenschutz-nord.de

PFARRBÜRO Eutin	0 45 21 / 79 45 0	Fax: 0 45 21 / 79 45-45
Pfarrsekretärin	<i>Monika Bracht-Baier</i>	
Öffnungszeiten	Dienstag	13.30 – 16.30
	Mittwoch	09.30 – 12.30
	Freitag	09.30 – 12.30
Adresse	Plöner Str. 44	23701 Eutin
	pfarrbuero@pfarrei-st-vicelin.de	
Bankverbindung	„Kath. Pfarrei St. Vicelin Eutin“	
	IBAN: DE19 4006 0265 0023 1327 00	
	„Spendenkonto St. Vicelin“	
	IBAN: DE62 4006 0265 0023 1327 02	

Gemeindebüro Neustadt	0 45 61 / 1 72 87	Fax: 0 45 61 / 1 61 30
Gemeindesekretärin	<i>Ingrid Dahm</i>	
Öffnungszeiten	Donnerstag	14.00 – 16.00
Adresse	Danziger Str. 48	23730 Neustadt
	gemeindebuero.neustadt@pfarrei-st-vicelin.de	

Gemeindebüro Oldenburg	0 43 61 / 23 04	Fax: 0 43 61 / 5 27 50
Gemeindesekretärin	<i>Andrea Groß-Langfeldt</i>	
Öffnungszeiten	Donnerstag	16.30 – 18.00
Adresse	Neustädter Str. 2	23758 Oldenburg
	gemeindebuero.oldenburg@pfarrei-st-vicelin.de	

Gemeindebüro Preetz	0 43 42 / 79 91 00	Fax: 0 43 42 / 79 91 02
Gemeindesekretär	<i>Gerd Kurtenbach</i>	
Öffnungszeiten	Donnerstag	15.00 – 18.00
Adresse	Hufenweg 19	24211 Preetz
	gemeindebuero.preetz@pfarrei-st-vicelin.de	

